



10. Rundbrief - Dezember 2018

Vor genau einer Woche, am 10. Dezember jährte sich der Gedenktag zur Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte das 70ste Mal!

Aus diesem Anlass möchten wir unseren 10. Rundbrief diesmal mit einem Zitat Muhammad Yunus, bengalischer Friedensnobelpreisträger aus dem Jahre 2006 beginnen:

„Unser Bildungssystem ist falsch. Wir unterrichten Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, aber wir helfen den jungen Leuten nicht herauszufinden, wer sie sind und welches ihre Rolle in der Welt sein könnte. Das stillschweigende Ziel der heutigen Schulbildung könnte so lauten: Arbeite hart, schreib gute Noten und kämpfe darum, den besten Job zu ergattern. Das ist deprimierend. Der Mensch kommt ja nicht zur Welt, um für einen anderen Menschen zu arbeiten und sein Auskommen zu haben; er ist ein einzigartiges Geschöpf in einer Welt voller Schöpfungen. Aber diese Einzigartigkeit wird völlig beiseite geschoben, verdrängt, in ein Schema gepresst. Erziehung müsste darin bestehen zu sagen: Du bist ein Mensch voller Potential, du hast die Kraft, das zu werden und das zu tun, was du willst. Es gibt zehntausende Optionen, die dir offen stehen. In welcher Welt möchtest du leben? Was für eine Gesellschaft willst du mit aufbauen? Heutzutage ist es nämlich so, als würde man allen Schülern ein Skript in die Hand drücken und sie auffordern, ganz brav ihre Rolle in der Gesellschaft zu spielen. Die meisten Schulen arbeiten daran, Maschinen aus den Kindern zu machen, Roboter. Das muss sich ändern.“

Mögen wir uns alle auf unsere ganz einzigartige Weise für eine Veränderung einsetzen!

Der gewohnte Überblick vorab:

1. Freilernen ist...

2. Vereinsarbeit

- ORF-Beitrag, Offener Brief sowie Antwort des ORF
- Informationsveranstaltung zum Thema „Freilernen: Gefahr oder Chance?“ am 20.02.2019 in Wien
- Einrichten eines Solidaritätsfonds als Unterstützung für laufend vorkommende Präzedenzfälle

3. Der prüfungsfreie Weg

- Obsorgeverfahren
- Stand der Dinge bei weiteren Familien

4. Rückschau Veranstaltungen

- Bericht über das Kolloquium „ Bildung ohne Schule? Freilernen als Herausforderung für Sozial- und Rechtswissenschaften“ am 19.10.2018 Gießen (D)

5. Kommende Veranstaltungen – eine Vorschau

- Kinofilm „CaRabA #Leben ohne Schule“ - baldige Fertigstellung
- 2. Kongress „Ökologie der Kindheit“ am 5. und 6. Oktober 2019 – Am 19.12.2018 startet der Vorverkauf – Karten zum vergünstigten Preis sichern!

6. Forschung

- Wertschätzungskommission sowie Studie – Es heißt dranbleiben!
- Wissenschaftliche Publikationen zum Thema Freilernen auf unserer Website – bitte erweitern!
- Übersetzung diverser Studien - ein Danke!

Wie immer hoffen wir, doch einige interessante Punkte zusammengetragen zu haben und wünschen viel Freude beim Lesen!

Mit herzlichen Grüßen

Sigrid Haubenberger-Lamprecht für das Netzwerk der Freilerner

www.freilerner.at

<https://www.facebook.com/freilerner.at/>

1. Freilernen ist...

... jeden Tag zu staunen, was möglich ist, wenn wir die Interessen nicht blockieren oder gar bremsen. Man muss es erlebt haben, um es nachvollziehen zu können. (Elke)

Dazu folgende Schilderung:

Heute hatte ich ein Telefongespräch mit meiner Schwiegermutter. Sie ist sehr interessiert daran zu erfahren, welche Interessen unser freilernender Sohn (12) gerade verfolgt. Und ich hatte ihr wahrlich eine ganze Menge zu erzählen, denn Benjamin ist nun seit kurzem mit Haut und Haar in die Faszination der Mikroelektronik eingetaucht. Heute hat er SMD-Bauteile verlötet, die so klein sind, dass ich mir schwer tue, sie zu erkennen geschweige denn sie mit einem LötKolben zu bearbeiten. ALLES geht, wenn man es nur WILL! DAS lerne ICH dabei!

Meine Schwiegermutter hat sich staunend mitgefremt, um mir dann allerdings zu erzählen, dass sie in Sorge um ihren zweitjüngsten Enkelsohn (15) ist. Er hat letztes Jahr den Pflichtschulabschluss gemacht. Nun stünde ihm – theoretisch – „die Welt offen“, aber: Er hat keine Interessen! Die Idee, eine Einzelhandelskaufmann-Lehre zu absolvieren, zerbröselte gerade, nachdem er mehrere Absagen (wegen fehlender „Motivation“) bekommen hat. „Ich hau den Hut drauf!“, hat er ihr am Telefon gesagt.

Und Freunde, die ihn stützen? – Fehlannonce! In der Schule hat er die „Außenseiter-Rolle“ kennengelernt.

Nun könnte jemand der Meinung sein, dass die Schicksale der beiden Buben reiner Zufall sind. Ebenso könnte man sagen, dass es üblicherweise GENAU UMGEGEHRT ist.

ICH habe eine sehr klare Meinung dazu!

(Heidrun Krisa)

2. Vereinsarbeit

- *ORF-Beitrag vom 02.11.2018 – Offener Brief – Antwort des ORF*

Anfang November sendete ORF1 ein zwei-minütiges Interview mit einem Bildungswissenschaftler zum Thema „Wie gefährlich ist Freilernen?“. Unser Verein reagierte darauf mit einem Offenen Brief, den man auf dem Blog unserer Website nachlesen kann. Darin kreiden wir die falschen Tatsachen sowie die Einseitigkeit der Berichterstattung an und geben erneut ausführliche Informationen zum Thema „Freilernen“. Kurz darauf erreichte uns die Antwort der zuständigen Journalistin mit dem Hinweis, dass ein Interview immer nur die Meinung des Befragten widerspiegelt und dass durch den gleichzeitig erschienenen Beitrag über das „Freilern-Projekt“ Markhof in Wien eine einseitige Berichterstattung seitens des ORF vermieden werden wollte. Gerne nimmt sie auch weitere Experten-Namen entgegen. Dieser Bitte werden wir in den nächsten Tagen nachkommen.

– *Informationsveranstaltung zum Thema „Freilernen: Gefahr oder Chance?“ am 20.02.2019 in Wien*
Aufgrund der v.a. kritischen Berichterstattung in den unterschiedlichsten Medien, wenn es um das Thema “Freilernen” geht, ist es uns ein Anliegen, im Rahmen einer Informationsveranstaltung für Aufklärung zu sorgen. Dafür sind wir u.a. gerade am Vorbereiten einer Pressemappe und hoffen, dass wir durch die darin enthaltenen Studien die Ängste vor dieser Art des Sich-Bildens verringern können.

– *Einrichtung eines Solidaritätsfonds*

Beim bundesweiten Netzwerktreffen 2018 wurde beschlossen, für laufend vorkommende Präzedenzfälle einen eigenen Solidaritätsfonds einzurichten, um die betroffenen Familien zu unterstützen. Dieser Fonds wird einerseits durch die Überschüsse aus den Budgets der einzelnen Arbeitskreise sowie einem Fünftel der jährlichen Mitgliedsbeiträge befüllt, und andererseits öffentlich bekannt gemacht mit der Bitte um Solidaritätsbeiträge, damit die aus Gerichtsverfahren entstehenden, durchaus beachtlichen Kosten gemeinsam getragen werden.

Netzwerk der Freilerner / Raiffeisen Bank GleinstättenLeutschach eGen

IBAN: AT12 3810 2000 0703 5322 / BIC: RZSTAT2G102

Verwendungszweck: **SOLIDARITÄTSFONDS**

Wir bedanken uns für Ihre / Deine Spende mit einem kleinen Geschenk:

<https://freilerner.at/solidaritaetsfonds/>

3. Der prüfungsfreie Weg

– *Obsorgeverfahren 1*

Kurz nach unserem letzten Rundbrief erhielt die Familie die Entscheidung des OGH: Aufgrund der bestehenden Wissenslücken (Anm.: bezogen auf den Schullehrplan, attestiert durch ein pädagogisches Gutachten, in dem auf die Art und Weise, wie sich der junge Mensch bildet (selbstbestimmt, informell) und was dies für Auswirkungen auf seine „Wissens-Einstufung“ nicht eingegangen wurde) geht der OGH von einer Kindeswohlgefährdung aus, da dem jungen Menschen aufgrund der fehlenden Prüfungen die Berufschancen verwehrt werden. Diese Entscheidung stützt der OGH durch seine Lebenserfahrung. Die vielen vorliegenden Studien (z.B. wie selbstbestimmtes Lernen funktioniert, was es zum nachhaltigen Wissenserwerb braucht, etc.) wurden dabei nicht berücksichtigt. Auch der Kindeswille (der junge Mensch will weiterhin so lernen wie bisher, sein Recht auf Bildung wird ihm keinesfalls verwehrt) wurde nicht berücksichtigt. Der Familie wurde nun vorläufig die Obsorge in den schulischen Angelegenheiten entzogen und auf das Jugendamt übertragen. Dieses hat nun den Auftrag, den jungen Menschen zu den Prüfungen bis zum Ende der Schulpflicht zu führen. Gleichzeitig wurde den Eltern aufgetragen, das Jugendamt dabei in allen Belangen zu unterstützen, andernfalls kommt es zu einem vollen Obsorgeentzug.

Die Familie sowie das Jugendamt pflegen einen sehr guten Kontakt und nun heißt es zu schauen, wie diesem Urteil Genüge getan werden kann, ohne dass dabei das Kindeswohl gefährdet wird.

– *Obsorgeverfahren 2*

Dieses Verfahren startete ebenfalls im August 2015 aufgrund eines Antrags auf Entzug der Obsorge durch den zuständigen Landesschulrat. Im Zuge dessen wurde ein entwicklungspsychologisches Gutachten beauftragt, in dem – wie beim o.e. Verfahren – die Frage geklärt werden sollte, wie sich ein zwangsweiser Schulbesuch auf den betroffenen jungen Menschen sowie die gesamte Familie auswirkt. Auch hier wurde klar von der Sachverständigen festgehalten, dass dies das Kindeswohl gefährdet. Nun gab es einen Richterwechsel und die Familie hat noch vor Weihnachten einen Termin beim Gericht, um abzuklären, wie es jetzt weitergeht.

– *Stand der Dinge bei weiteren Familien*

Die Familie hat erneut weitere festgesetzte Verwaltungsstrafen im Höchstmaß von 440€ pro Kind pro Schulhalbjahr pro Elternteil, sodass sich für das Semester ein Betrag von 1.760€ ergibt. Die Begründung: Mit der Höchststrafe soll spürbar gemacht werden, dass die Familie nach mehrfach verhängter Verwaltungsstrafen immer noch nicht der Schulpflicht nachgekommen ist. Für das laufende Schuljahr 2018 ist die Berechnung noch ausständig.

Bei einer Beeinspruchung der ersten Verwaltungsstrafe vom Dezember 2016 wurde der Familie vom Bezirksgericht aufgrund einiger Formfehler seitens der Schulbehörde Recht gegeben, sodass sie für ein halbes Schuljahr die Strafe nicht zahlen musste.

Diesmal wird die Familie die Strafe jedoch nicht beeinspruchen.

4. Rückschau Veranstaltungen

- Kolloquium „*Bildung ohne Schule? Freilernen als Herausforderung für Sozial- und Rechtswissenschaften*“ am 19.10.2018 Gießen (BRD)

Ein Mitglied unseres Vereins war vor Ort, sodass wir hier einen kurzen Überblick geben können: Im ehrwürdigen Rahmen der Universität wurde die derzeitige Situation der Freilerner in Deutschland von unterschiedlichen ReferentInnen beleuchtet. So wurde z.B. das Spannungsfeld zwischen staatlichem Erziehungsauftrag und Elternrecht thematisiert, erster stehe über zweiterem. Die Mittagspause wurde für den Austausch genutzt und es konnte dabei in Erfahrung gebracht werden, dass mit der Thematik in Ländern wie Luxemburg oder Frankreich liberaler umgegangen wird. Am Nachmittag verwies Prof. Thomas Spiegler (Soziologe und Theologe) in seinem Vortrag auf zahlreiche Studien, vor allem aus der USA, die beweisen, dass zuhause sich bildende Menschen z.B. bei Aufnahmeprüfungen nicht schlechter abschneiden als Schulabgänger. Der letzte Referent Dr. Tomaschke berichtete, dass wissenschaftlich nachgewiesen wurde, dass junge Menschen, die nicht in die Schule gehen, weniger Vorurteile gegenüber anderen Menschen haben als Menschen, die gerade eine Schule besuchen. Mit beiden Referenten sind wir bzgl. der angesprochenen Studien bereits in Kontakt getreten.

- *Kommunikationsworkshop am 24.10.2018*

Bei einer der monatlichen Arbeitskreissitzungen tauchte die Frage auf, wie wir uns für weitere Gespräche (v.a. mit Behörden sowie Gerichten oder auch Medien) stärken können, sodass wir klar unsere Anliegen vorbringen können. Rasch war der Termin sowie der Ort (an dieser Stelle vielen Dank an die Akademie für Kunsttherapie für die gratis zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten!) gefunden. Der Tag war dann vor allem geprägt durch die OGH-Entscheidung und den dadurch aufkommenden Sorgen und Ängsten. Die Workshop-Leiterin hat es geschafft, den aktuellen Bedürfnissen nach Austausch und gegenseitiger Unterstützung ausreichend Raum zu geben, gleichzeitig konnte mit einigen Kommunikations-Werkzeugen gearbeitet werden.

Herzlichen Dank an Irma Pelikan, die uns hier wundervoll begleitet hat, sodass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfüllt nach Hause gegangen sind!

5. Kommende Veranstaltungen – eine Vorschau

- Kinofilm „*CaRabA #Leben ohne Schule*“

Nicht mehr lange und der Film „CaRabA #Leben ohne Schule“ kommt in die Kinos. Das gesamte Team arbeitet bereits fleißig sowohl an der Postproduktion als auch am Vertrieb. Alles zum aktuellen Stand findet man hier: www.caraba.de

Ein Hinweis: Gerne Flyer bestellen, um aktiv Werbung zu machen!

- *2. Kongress „Ökologie der Kindheit“ am 5. und 6. Oktober 2019*

Wie bereits im letzten Rundbrief erwähnt, wird der Kongress diesmal 2 Tage dauern. Folgende Referenten haben neben Arno und André Stern bereits zugesagt: Dr. Erwin Thoma, Fred Donaldson, Katia Saalfrank sowie Prof. Dr. Gerald Hüther! Achtung: am 19.12.2018 startet bereits der Vorverkauf – alles weitere dazu auf der Website www.oekologiederkindheit.com!

6. Forschung

- *Wertschätzungskommission sowie Studie über das „Freilernen“*

Zur Erinnerung: Statt der vorgeschriebenen Externistenprüfungen lt. Lehrplan sollen frei-sich-bildende junge Menschen im Rahmen der Wertschätzungskommission die Möglichkeit erhalten, ihr selbst angeeignetes Wissen zu präsentieren. So wird gewährleistet, dass die jungen Menschen, die sich außerhalb der Institution Schule bilden, sehr wohl zu ihrem Recht auf Bildung kommen. Gleichzeitig könnten die Erkenntnisse, die sich dabei für die begleitende Kommission auftun für eine Studie über das „Freilernen“ genutzt werden. Der soeben von der Regierung beschlossene Pädagogik-Pakt spricht hier eine völlig andere Sprache. Das wirkt sich selbstverständlich auch auf all jene Schulen aus, die die neuesten Erkenntnisse der Hirnforschung in ihre Lehre einfließen lassen und dadurch bereits neue Wege in der nachhaltigen Wissensvermittlung gehen. U.E. kann es nicht sein, dass diese wertvolle Arbeit nunmehr gestoppt werden soll!

- *Wissenschaftliche Publikationen zum Thema Freilernen finden sich [hier](#)*

Diesen Punkt haben wir bereits im letzten Rundbrief erwähnt: Wir sind über Ergänzungen sehr dankbar, denn aufgrund der verschiedenen Verfahren wissen wir, wie unterstützend diese Arbeiten sein können!

– *Übersetzung diverser Studien*

Wir hoffen, dass bestehende Studien aufgrund der deutschen Übersetzung leichter Gehör finden - sei es bei den Gerichten, bei den Schulbehörden oder bei den JournalistInnen.

Aktuell arbeiten Mag. Heidrun Krisa, Mag. Susanne Sommer sowie Mag. jur et phil. Maria Schwenk daher gerade an der Übersetzung zweier Studien von Peter Gray und Gina Riley. Darin werden die Erfahrungen 75 unbeschulter Erwachsener (z.B. bzgl. höherer Bildung und Erwerbstätigkeit) evaluiert und sie sind sicherlich sehr wertvoll für das Voranbringen unseres Anliegens, der Bildungsfreiheit.

Ein großes DANKE an die drei für ihre zeitintensive Arbeit!

Für die verbleibende Adventszeit wünschen wir Ihnen / Euch ausreichend stille Momente. Mögen sie sich verdichten, sodass spätestens an Weihnachten die besagte „Stillste Zeit im Jahr“ beginnen kann.

Und für das Neue Jahr 2019 das Allerbeste auf allen Ebenen!

Mit herzlichen Grüßen nochmals

Sigrid Haubenberger-Lamprecht für das Netzwerk der Freilerner

www.freilerner.at

<https://www.facebook.com/freilerner.at/>